

Endlich: Der Mittelstand darf erstmals ein Förderprogramm des Bundes mitgestalten.

Dass der Mittelstand sich in den bisherigen Planungen zur Strukturstärkung kaum bis gar nicht wiederfinden konnte, wurde aus der kleinteiligen Lausitzer Wirtschaft und von deren Vertretern immer wieder kritisiert. Gerade in der Lausitz ist der Mittelstand unter Druck und muss parallel Risiken des fortlaufenden Wandels und den Aufbau neuer Geschäftsfelder managen. Die Signale aus der Wirtschaft scheinen in Berlin auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. In diesem Frühjahr wurde das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) gemeinsam mit dem imreg Institut für Mittelstands- und Regionalentwicklung in Dresden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) beauftragt, das Modellvorhaben „Pro-aktive Unternehmensberatung in ostdeutschen Braunkohleregio- nen“ im Rahmen einer einjährigen Vorphase zu erproben. Ziel des Experiments ist es, in wenigen Monaten ein Förderprogramm zu entwickeln, das speziell auf den Mittelstand in den Kohlerevieren abgestimmt ist. Innerhalb einer Pilotphase haben interessierte Unternehmen die Chance, aktiv bei der Gestaltung der Förderrichtlinie mitzuwirken

und sich frühzeitig strategische Unterstützung fördern zu lassen. Regionale Akteure können sich über verschiedene Instrumente und Kommunikationsformate beteiligen. Einfach formuliert: der Mittelstand kann sein eigenes Förderprogramm mit konzipieren und die besonderen Bedürfnisse auch der Lausitzer Wirtschaft mit einbringen. Wer sich jetzt nicht beteiligt, braucht sich später nicht über mangelnde oder falsch ausgerichtete Förderinstrumente zu beklagen. Eine gute Anlaufstelle für die Lausitzer Unternehmen sind die BVMW-Regionalpartner in der Region.

Das Projekt startete im April bereits mit telefonischen Befragungen und wurde im Mai mit Informationsgesprächen und Erfahrungsaustauschen auch in der Lausitz fortgesetzt. Im Sommer folgen Einzelgespräche direkt in Unternehmen mit einer kurzen Bestandsaufnahme sowie Hinweisen zur Umsetzung unternehmensstrategischer Prozesse, an die sich eine geförderte, professionelle Unternehmensberatung anschließt. Im Rahmen der Pilotphase haben Unternehmen in den ostdeutschen Braunkohleregio- nen die Chance, attraktive

Förderbedingungen für die Beauftragung einer individuellen, externen Unternehmensberatung zu nutzen. Für eine Fortschreibung und den eventuellen Ausbau ist eine aktive regionale Beteiligung von Bedeutung. Informationen gibt es auch auf der Webseite des beauftragten Instituts unter: www.imreg.de/proaktiv2020.html

Eine zweite Möglichkeit besteht in der mittelbaren Beteiligung der KMU an der Erstellung des Leitbilds für die Lausitz. Das entsteht seit Ende April bis Anfang September unter Regie der Zukunftswerkstatt Lausitz in einem Werkstattprozess. Rund 40 Lausitzer aus unterschiedlichen Bereichen sind in eine Schreibwerkstatt einbezogen, die das Leitbild ausarbeitet und formuliert – die Interessen des Mittelstands werden insbesondere durch Ralf Henkler vom BVMW Niederlausitz und seinen Kollegen Wilfried Rosenberg als Repräsentant des BVMW in der Oberlausitz eingebracht. Interessierte Unternehmer finden die Kontakte in den untenstehenden Beiträgen auf dieser Seite. Informationen zum Leitbildprozess gibt es unter: www.zw-lausitz.de/ueber-die-strategie

Der Mittelstand wird beteiligt: Chance jetzt nutzen!

Der BVMW schreibt für den Mittelstand mit am Leitbild der Lausitz und an einem Förderprogramm.



Wilfried Rosenberg ist Seniorberater beim BVMW in der Oberlausitz.

Das Engagement des Mittelstandes wird immer mehr beachtet, wir sind einbezogen, wo evidenzbasierte Politikgestaltung und Partizipation über Crowdsourcing Einzug halten und Strukturentwicklungen mit innovativen und kooperativen Instrumenten voranzubringen ist, wie es gerade auch beim Kohleausstieg in der Lausitz passiert. Als BVMW sind wir da in Projekte involviert, die den Mittelstand zukünftig besser unterstützen sollen, ihre Geschäftstätigkeit zu qualifizieren.

So beteiligen wir uns z. B. an einer „Schreibwerkstatt“ in der die Entwicklungs-

strategie Lausitz 2050 entsteht. Hier werden die Rahmenbedingungen festgeschrieben, sie bildet die Grundlage für die folgenden Förderprogramme. Angesichts der kaum umkehrbaren demografischen Entwicklungen hängt es hauptsächlich vom Wachstum der bestehenden mittelständischen Unternehmen ab, die wichtigsten sollten Hidden Champions werden! Das schafft regionale Identität!

Mehr Informationen erhalten Sie beim BVMW, Seniorberater Wilfried Rosenberg, Telefon: 0171 7744112 und E-Mail: wilfried.rosenberg@bvmw.de



Ralf Henkler leitet den BVMW in der Region Niederlausitz.

Stellen Sie sich vor, der Bund möchte ein Förderprogramm für die Wirtschaft auflegen und fragt Sie als UnternehmerIn vorher, welche Schwerpunkte es haben soll. Traum oder Realität? An dieser Stelle können wir sagen, dass es real ist. Mit dem Arbeitstitel „Pro-aktive Unternehmensberatung in den ostdeutschen Braunkohleregio- nen“ wird das Bundeswirtschaftsministerium ab 2021 ein Förderprogramm auflegen, dessen Inhalt vorher durch Ihre Vorschläge maßgeblich beeinflusst werden kann. Ziel des Programms ist, Unternehmen bei ihrem Wachstum durch strategische Beratung gezielt zu

unterstützen. Und hier kommen Sie ins Spiel. Sie können vorab Ihre unternehmerischen Erfahrungen und Vorstellungen in das Förderprogramm einbringen. Welche Bereiche, welche Prozesse, welche Arten von Beratung sollen Ihrer Meinung nach in das Förderprogramm aufgenommen werden? Es ist ein Pilotprojekt. Wir als BVMW in der Lausitz sind aktiv in die Entwicklung des Programms einbezogen. Wenn Sie das Förderprogramm mitgestalten möchten, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Ralf Henkler, Tel.: 017683115293, E-Mail: Ralf.Henkler@bvmw.de